

Erfolgreich füttern: Rinderschlachtungen

Jetzt einsteigen in QS

Der Handel hat sich mittlerweile auch auf dem Rindfleischsektor entschieden und verlangt von den Schlachthöfen QS-Ware. Zwischen QS und QM gibt es momentan noch ein Abkommen, nach dem die Milchkühe aus QM-Betrieben im QS-System anerkannt werden. Ob das so bleibt, ist ungewiss. Dieses Agreement gilt allerdings auch nur für die Milchkühe in den QM-Betrieben und nicht für deren Färsen und auch nicht für die dort gemästeten Bullen. Über Sinn und Unsinn, berechnete und unberechnete Gründe für das Nebeneinander dieser beiden Prüfsysteme kann man sich lange streiten. Momentan scheint es keinen Ausweg aus diesem Dilemma zu geben. Diskutieren hilft uns nicht weiter, jeder muss eine Entscheidung für seinen Betrieb dafür oder dagegen treffen.

Die Schlachthöfe sind in den Zugzwang geraten und bieten teilweise Zuschläge von 3 bis 5 ct/kg Schlachtgewicht für QS-zertifizierte Rinder an. Es macht darum Sinn, jetzt bei QS einzusteigen und die Zuschläge, solange sie noch gezahlt werden, mitzunehmen, denn es ist zu vermuten, dass der Zeitpunkt kommen wird, ab dem QS zum Standard gehört und es schwierig werden wird, die Rinder ohne QS zu verkaufen. Der Weg zur QS-Anerkennung scheint eine Hürde zu sein, ist es in der Regel aber nicht. Dieser Bericht zeigt, was getan werden muss, um eine QS-Anerkennung zu bekommen. Zwei Schritte sind notwendig. Aber zuvor einige grundlegende Erklärungen, wofür die Bezeichnung QS steht.

Die Zielsetzung von QS

Das QS-System (Qualität und Sicherheit) hat das Ziel, die Qualität und Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung sicherzustellen beziehungsweise zu kontrollieren. Qualität bedeutet in diesem Zusammenhang die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften mit wenigen zusätzlichen Kriterien.

Die Verarbeitungs- und die Vermarktungsbetriebe sind in der Regel bereits Mitglied bei QS. Sie benötigen den QS-angelernten Erzeuger als Lieferant. Womit wir beim Thema wären. Der Landwirt als Lebensmit-

telerzeuger ist in diesem Fall nur noch vom Futtermittellieferanten abhängig, der nachweislich artikelbezogene QS-Ware liefern muss. Das heißt, aus den Aufzeichnungen des Lieferscheines beziehungsweise der Rechnung muss erkenntlich sein, dass es sich bei dem gelieferten Artikel (zum Beispiel Rindermastfutter) um QS-Ware handelt. Aber auch das ist in der Regel kein Problem mehr. Es bleibt die Frage, welche betriebsinternen Dinge noch erledigt werden müssen und darum geht es im Folgenden.

Der erste Schritt zu QS

Im ersten Schritt werden die Dinge erledigt, die in der Regel nur einmal gemacht werden müssen, es sei denn,



In QM-Betrieben bekommen die Kühe momentan die QS-Anerkennung, Färsen und Bullen nicht.

es verändert sich Grundlegendes im Betrieb. All das, was unter diesem Punkt angesprochen wird, passt in einen Hefter. Wenige Unterlagen sind notwendig:

Erste Unterlage: Es müssen die allgemeinen Betriebsdaten, das heißt, Adresse, Telefonnummer, mit Registriernummern (zum Beispiel: VVVO-Nummer) notiert sein und ebenso die Anschrift mit Telefonnummer des betreuenden Tierarztes. Dieses Datenblatt ist gleichzeitig der sogenannte Notfallplan, um im Bedarfsfall zum Beispiel sofort den Tierarzt anrufen zu können. Es ist sinnvoll, in diese Tabelle gleichzeitig noch die wichtigsten Adressen, wie die der Futtermittellieferanten, zu notieren. Ein entsprechendes Formblatt, auf dem diese Adressen notiert werden können, wird vom Bündler zugeschickt.

Auf der zweiten Unterlage wird ein Lageplan des Betriebes und – falls vorhanden – auch für weitere Betriebsstätten angelegt. Dieser Lageplan muss nicht maßstabsgerecht gezeichnet sein, es reicht eine Skizze aus. Es müssen Aufzeichnungen über Ställe, Futtermittellagerstätten, Gülle- und Festmistlagerstätten inklusive der Kapazitäten, über Köderstellen für die Schädnerbekämpfung und über das Kadaverlager vorliegen. Alle diese Informationen lassen sich problemlos auf dem Lageplan einzeichnen. Neben den Gülle- und Festmistlagerstätten wird die Kapazität geschrieben und die durchnummerierten Köderstellen für die Schädnerbekämpfung können zum Beispiel mit einem roten Kreuz auf dem Plan gekennzeichnet werden.

Dritte Unterlage: Was auf die meisten Betriebe eventuell neu hinzu-

lassen und desinfizieren (Mittel, Konzentration, Einwirkzeit). In diesem Fall brauchen immer wiederkehrende Maßnahmen nicht jedes Mal neu beschrieben werden.

Der zweite Schritt zu QS

Im zweiten Schritt sind die Dinge zu erledigen, die regelmäßig wiederkehren. Folgendes wird erwartet:

- Das Bestandsverzeichnis (HIT-Datenbank) muss stets auf dem aktuellen Stand gehalten und es muss bei einer Kontrolle ein aktuelles Bestandsverzeichnis vorgelegt werden können.

- Die Lieferscheine, auf denen die artikelbezogenen Zukäufe von Tieren, Futtermitteln, Tierarzneimitteln, Reinigungs- und Desinfektionsmitteln



QS wird vom Handel verlangt, die Schlachthöfe zahlen Zuschläge, jetzt einsteigen lohnt sich. Fotos: Dr. Hans-Jürgen Kunz

kommt, ist ein schriftlicher Betreuungsvertrag mit einem Tierarzt. Dieser Betreuungsvertrag muss ebenfalls mit abgeheftet werden. Gegenstand dieses Vertrages ist eine mindestens einmal im Jahr durchzuführende Bestandskontrolle (Bestandsbetreuung) durch den Tierarzt. Dieser Vertrag kann formlos aufgesetzt werden. Musterverträge sind bei der Landwirtschaftskammer erhältlich.

Auf der vierten Unterlage wird die Reinigung und Desinfektion von Stallanlagen beziehungsweise Abteilen, die im Wege der Ausstallung- und Neueinstellung frei geworden sind, dokumentiert. Hierfür kann eine Verfahrensanweisung geschrieben werden, in der die Vorgehensweise für solche Fälle genau beschrieben ist, zum Beispiel Reinigung mit Hochdruckreiniger, anschließend trocknen

und bestimmte Dienstleistungen, wie zum Beispiel der Einsatz von fahrbaren Mahl- und Mischanlagen, dokumentiert sind, müssen für drei Jahre aufbewahrt werden. Es ist zu empfehlen, dafür einen eigenen Ordner anzulegen. Dabei ist darauf zu achten, dass Handelspartner im Einkauf ebenfalls QS-zertifiziert sind. Das gilt nicht für Tierzukäufe. Um QS-zertifizierte Tiere verkaufen zu können, müssen Rinder mindestens die letzten sechs Monate und Mastkälber die gesamte Mastdauer unter QS-Bedingungen gehalten worden sein.

- Ein Nährstoffvergleich, das heißt, eine Feld-Stall-Bilanz muss vorliegen.

- Es muss eine Rationsberechnung für Kühe, Färsen und Bullen (wenn vorhanden) mit den aktuellen Futtermitteln vorliegen.

- Die gesetzlich vorgeschriebenen Behandlungen und Medikamentenaufzeichnungen müssen vorliegen.
- Die Besuche zur Bestandsbetreuung durch den Tierarzt (Betreuungsvertrag) müssen dokumentiert sein (mindestens einmal jährlich).
- Es muss ein Protokoll über die Schadnagerbekämpfung vorliegen. Hier ist es sinnvoll, einen Verweis auf die im Lageplan durchnummerierten Köderstellen zu machen. Es ist das Mittel anzugeben (Beipackzettel mit dazuheften), der Befund zu dokumentieren und die Person zu nennen, die die Schadnagerbekämpfung durchgeführt hat.
- Mindestens einmal im Jahr muss eine Eigenkontrolle durch den Betriebsleiter anhand eines Formblattes durchgeführt werden. Die einzelnen Kontrollpunkte werden mit ja, nein oder nicht anwendbar (trifft bei mir nicht zu) abgehakt. Eine solche Eigenkontrolle kann auch zusammen mit einem Berater durchgeführt werden. Es darf dabei jedoch nicht vergessen werden, dass die Eigenkontrollen dazu dienen, eventuelle Beanstandungspunkte abzustellen. Wird bei einer späteren externen Kontrolle festgestellt, dass die Eigenkontrollen ohne Ergebnis geblieben sind, kann es zu einer Herabstufung des Betriebes kommen. Die Folge könnte sein, dass der Betrieb dann jährlich extern kontrolliert wird.

Vom Bündler werden im Falle einer Teilnahme Dokumentationshilfen versandt, die die notwendigen Aufzeichnungen erleichtern. Wie zu sehen ist, sind viele Punkte gesetzlicher Standard und somit nichts Neues. Im Falle von QS ist es wichtig, die notwendigen Unterlagen griffbereit zu haben.

Kontrollen und finanzieller Aufwand

Bei der Kontrolle werden für die Einhaltung der QS-Bedingungen Punkte vergeben und die Betriebe in drei Stufen eingeteilt, Stufe 1 als beste, Stufe 2 und k. o., das heißt, Prüfung nicht bestanden. Ist der Betrieb in Stufe 1 eingestuft, wird er alle drei Jahre einmal kontrolliert. Die Kosten sind dreigeteilt: Jährlich fallen die Verwaltungskosten des Bündlers und die stichprobenartig durchgeführte Untersuchung des Grundfutters auf verschiedene Parameter an. Wichtig: Es werden jährlich nicht auf allen Betrieben Futtermittelproben gezogen, sondern nur von einer zufällig ausgewählten Stichprobe. Die Kosten werden auf alle Beteiligten umgelegt. Die Auditkosten fallen in Abhängigkeit des Ergebnisses nur im Jahr der Prü-

fung an. Es lohnt sich also eine Einstufung in die beste Stufe. Über die genauen Kosten, die pro Betrieb anfallen, geben die Bündler Auskunft, über die auch die Anmeldung für das QS-System erfolgen muss.

Wo kann man sich für QS anmelden?

Wer Interesse an einer Mitgliedschaft im QS-System hat, kann sich über einen sogenannten Bündler anmelden. Die Adressen der Bündler sind im Internet unter www.q-s.de einzusehen. In Schleswig-Holstein tritt die Landwirtschaftskammer als Bündler auf. Ansprechpartner ist dort Eva Lassen, Tel.: 0 43 31-94 53-405, E-Mail-Adresse: elassen@lksh.de

Der Bündler schließt mit dem Landwirt, wenn er teilnehmen möchte, eine schriftliche Vereinbarung und meldet den Betrieb zur Teilnahme am QS-System an. Er organisiert ebenfalls eine neutrale Kontrolle des Betriebes. Vom Bündler werden zuvor die notwendigen Unterlagen an die Interessenten herausgeschickt und Hilfestellungen für die Anmeldung gegeben.

Fazit

Man kann über den Sinn von QS geteilter Meinung sein. Fakt ist, wer Schlachtrinder verkauft, für den kann der Einstieg in das QS-System jetzt der richtige Zeitpunkt sein. Viele Schlachthöfe suchen dringend QS-zertifizierte Rinder und zahlen dafür Zuschläge in Höhe von 3 bis 5 ct/kg Schlachtgewicht. Irgendwann wird QS zum Standard gehören, dann wird es immer schwieriger werden, Rinder ohne QS zu verkaufen. Der Einstieg lohnt sich darum jetzt, solange es dafür noch Zuschläge gibt und man zumindest etwas mehr als die Kontrollkosten bezahlt bekommt. Die dafür notwendigen Bedingungen, die vom einzelnen Betrieb erfüllt werden müssen, gehen nicht über den gesetzlichen Standard hinaus und erfordern allenfalls eine genauere Dokumentation, die von manch einem als lästig empfunden wird, im Einzelfall aber sogar hilfreich sein kann.

Dr. Hans-Jürgen Kunz
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-48
hkunz@lksh.de

Lehrschautag: Klimagestaltung für Schweine

Verschiedene Systeme in der Praxis

Am Donnerstag, 7. Oktober, wird in der Bau- und Energieausstellung am Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp als Schwerpunkt das Thema Klimagestaltung im Schweinestall behandelt. Es werden Kurzvorträge über Stallluftqualität und Klimatechnik angeboten.

Anschließend können sich die Besucher praktische Lösungen zur Klimagestaltung in den Ställen anschauen (Hygiene-Schutzkleidung wird gestellt).

Darüber hinaus findet der Lehrschautag in seiner gewohnten Weise statt. Für Beratungsfragen zu den Themen Energietechnik, Bauen auf dem Lande sowie Stalltechnik für Schweine-, Rinder- und Pferdehaltung stehen die Firmenvertreter und die Bau- und Energieberater der Landwirtschaftskammer in der Zeit von 9 bis 15 Uhr zur Verfügung.

Neues aus der Bau- und Energieausstellung

Die Firma Jovas ist ein junges Unternehmen, das sich an der Entwicklung von Gülleableitungssystemen für Schweineställe in den Niederlanden beteiligte. Die Firma produziert Technik, die die strengen niederländischen Umweltvorschriften erfüllt.

Mithilfe einfacher baulicher Maßnahmen können die Geruchs- und die Ammoniakemissionen ohne zusätzlichen Energieverbrauch auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Neben der geringeren Umweltbelastung soll das verbesserte Stallklima zu einer höheren Leistung im Stall beitragen.

Durch eine Kombination mit dem Nasenlüftungssystem bietet die Firma ein System, um auch den Energieverbrauch zu reduzieren. Dieses soll sich auch auf das Abmistverhalten der Schweine auswirken und so für mehr Sauberkeit im Stall sorgen.

Güllewannen aus einem Stück

Die Güllewannen für Abferkelboxen von Jovas bestehen aus einem Stück und werden aus glasfaserverstärktem Polyester hergestellt. Der Aufbau mit Glasfasermatten soll im Vergleich zu Produkten aus gespritzten Glasfasern für eine verbesserte

Vorträge

10 Uhr, Vortragsraum: Kurzvorträge

„Stallwetter“ – Einfluss auf Mensch und Tier
Karin Müller,
Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

Auswirkung der Stallluftqualität auf die Tiergesundheit
Christine Pollmann,
Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

Auswirkung der Stallluftqualität auf die menschliche Gesundheit

Johannes Höper,
Landwirtschaftliche
Berufsgenossenschaft
Schleswig-Holstein

Techniken der Klimagestaltung am LVZ Futterkamp

Christian Meyer,
Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

11 Uhr, Schweineställe: Praxisanschauung

Praktische Lösungen zur Klimagestaltung im Stall: Wartestall, Abferkelstall und Deckzentrum, Ferkelaufzucht- und Maststall (Hygiene-Schutzkleidung wird gestellt)
Vertreter der ausstellenden Firmen, Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

13.30 Uhr, Reithalle: Versuchsfeldbegehung

Versuchsfeldbegehung mit aktuellen Empfehlungen zum Pflanzenschutz im Getreide und Raps
Dieter Knoll,
Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

Stabilität sorgen. Neben der Standardvariante sind auch Ausführungen aus Polyethylen oder Edelstahl lieferbar.

Die Wannen weisen eine glatte Oberfläche auf und sind durch die einheitliche Passform leicht zu verlegen. Sie werden nur an der Vorder- und Rückseite gestützt. Jede Wanne verfügt über eine runde Abflussöffnung